



Basellandschaftliche Zeitung AG  
4051 Basel  
061/ 927 26 00  
www.basellandschaftlichezeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 20'378  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.16  
Abo-Nr.: 1034417  
Seite: 26  
Fläche: 22'785 mm<sup>2</sup>

## Die Ingenieure der Zukunft

**MuttENZ** Mit der Neulancierung des Jugend Elektronik- und Technikzentrum Regio Basel (Jetz) in MuttENZ startete gestern die Intensivierung der Suche nach den zukünftigen Fachkräften für die Region. Überall steckt Technik drin. Viele Erfindungen waren in der heutigen Form noch vor Jahren undenkbar. Mittlerweile sind diese ehemals grossartigen Ideen so klein, schnell und raffiniert, dass sie nicht mehr aus unserem Alltagsleben wegzudenken sind.

Doch fehlt es in der Region an technisch gut ausgebildeten jugendlichen Ingenieuren, die aktiv an den Erfindungen und Weiterentwicklungen mitwirken können. Um diesem Problem entgegenzuwirken, zügelt das Jugend Elektronik- und Technikzentrum (Jetz) vom Bruderholz nach MuttENZ in das Gebäude der Fachhochschule Nordwestschweiz. So können bereits bestehende Geräte und Apparaturen genutzt werden.

### Prominente Unterstützung

Das Jetz wurde bereits 1978 in Basel gegründet. Damals stand der Gedanke im Vordergrund, Jugendlichen «weg von der Strasse» eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu bieten. Man wollte ihnen durch ein intellektuelles Freizeitangebot Selbstwertgefühl, Selbstsicherheit und Zusammengehörigkeitsgefühl vermitteln. Die Jugendelektronik-Zentren spielen heute bei der Nachwuchsförderung von technischen Berufen eine immer grössere Rolle. «Der Mangel an Technikern und Ingenieuren ist eklatant», brachte es Urs Endress, Präsident des Trägervereins auf den Punkt.

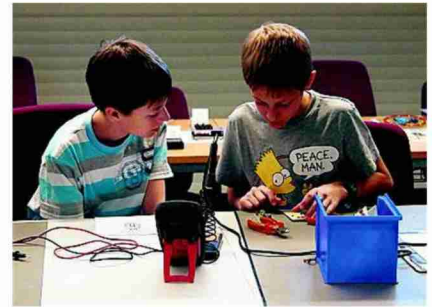
Ihm pflichtete der Baselbieter Regierungsrat Peter Zwick bei: «Wir müssen Wege finden, wie wir das Interesse und die Neugier der Kinder an der Technik fördern können.» Neben dem Volkswirtschaftsdirektor war Finanzdirektor Adrian Ballmer

und Nationalrätin Susanne Leutenegger Oberholzer an der Einweihung gestern in der Aula der Fachhochschule in MuttENZ anwesend. Diese politische Unterstützung aus dem Kanton zeigt, wie wichtig und dringend diese Nachwuchsförderung für den Wirtschaftsstandort Nordwestschweiz ist.

### Grosses Potenzial vorhanden

Das Konzept ist einfach: Ab der vierten Primarschule können Kinder bei der Elektra Birseck Münchenstein (EBM) erste Kontakte mit der Elektrizität knüpfen. Dieses Potenzial liege laut den Verantwortlichen bei jährlich 6000-7000 Kindern. Während dieser Zeit sollen interessierte Kinder identifiziert und für das eigentliche Jugend-Elektronikzentrum motiviert werden. In dieser zweiten Stufe der Entwicklung können sie an den Standorten in MuttENZ und Gelterkinden handwerkliche Grundfertigkeiten lernen.

Weiterhin sollen die Ausbilder ein waches Auge auf mögliche Talente und Interessierte werfen. Ziel ist es, dass diese in der dritten Stufe eine Berufslehre mit Berufsmatur oder ein technisches Gymnasium besuchen. Enden solle ihre Ausbildung an der Fachhochschule Nordwestschweiz. So werden Freizeitbeschäftigung und Hobby letztendlich zum Beruf. Mithilfe der Industrie der Region soll das Erreichen dieser Ziele noch mehr gefördert werden. «Sowohl die Kinder, wie auch die entsprechenden Branchen werden von dieser Förderung profitieren», ist Urs Endress überzeugt. (TGF)



Junge Leute bei der Arbeit. TGF